

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,50 Euro / Nr. 164 + 165 / Mai / Juni 2007

Der 29. Juni 2007 – ein großer Tag für unsere Gemeinde

Feierliche Auswertung des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ durch den Ministerpräsidenten unseres Landes

Der 29. Juni wird ein besonderer Höhepunkt im Leben unserer Gemeinde, in unseren beiden Dörfern Banzkow und Mirow sein. Aus den Händen des Ministerpräsidenten werden wir die Urkunde erhalten, die den erreichten 1. Platz im Wettbewerb „Unser Dorf ...“ im Land Mecklenburg-Vorpommern bestätigt. Unsere gemeinsame Freude und der Stolz sind berechtigt, denn viele Gemeinden haben genauso wie wir mit Ehrgeiz und Fleiß für ein gutes Abschneiden gekämpft. Und Sie alle werden wohl mit dabei sein, wenn hier bei uns das Endergebnis des Wettbewerbes bekannt gegeben wird. Die Veranstaltung findet am

**Freitag, dem 29. Juni 2007
ab 14.00 Uhr**

in einem Zelt mitten auf dem Banzkower Dorfplatz statt. Von 14.00 bis 15.00 Uhr sind die Vertreter der eingeladenen Gemeinden (ca. 250) in einer geschlossenen Veranstaltung im Zelt, anschließend bieten wir unseren Gästen die Möglichkeit, unsere beiden Dörfer und ihre Menschen näher kennen zu lernen. In den nächsten Tagen werden die dafür erforderlichen Absprachen und Vorbereitungen getroffen. Ab ca. 16.00 Uhr wollen die Banzkower und Mirower im Festzelt den großen Erfolg feiern, dazu sind alle herzlich eingeladen. Für stimmungsvolle Unterhaltung werden dabei das Banzkower Bläserorchester, die Damenkapelle aus Priebert (die Gemeinde belegte im Wettbewerb den 2. Platz) und DJ Spel-



ling sorgen. Wir wünschen uns, dass besonders unsere ältere Generation diese Möglichkeit zum Zusammensein nutzt – ist sie doch bei allen bisherigen Wettbewerben eine zuverlässige und ideenreiche Stütze gewesen. Und bestimmt werden beim Freibier wieder neue Ideen geboren, denn wir wissen es jetzt: **am 3. September müssen wir unser bestes im Bundeswettbewerb geben!** Vorher geht es aber erst einmal um den 29. Juni, und da brauchen wir noch jede Menge Hilfe!

Wir brauchen

- leckere und frische Kuchen für die Bewirtung unserer Gäste im Festzelt (wer die Ergebnisse seiner Backkunst bereitstellen möchte, melde sich bitte im „Störtal“ unter Tel. 300818 – die

Kuchen müssten dann am 29. Juni 2007 bis 10.00 Uhr im „Störtal“ zum Aufschneiden abgegeben werden),

- Blumen für die Tische im Festzelt und gute Ideen und entsprechendes Material für das Ausschmücken des Festzeltes,
- Einwohner, die mit Freude und Stolz ihre Vorgärten oder Häuser schmücken (die drei originellsten Ideen werden mit je einem Pärchen von den frisch eingeflogenen Kartoffelmäusen anerkannt),
- freundliche und aufgeschlossene Bürger, die alle Gäste mit ihrer herzlichen Gastfreundschaft überraschen!

Also, nutzen wir die Zeit bis zum 29. Juni 2007 und freuen uns jetzt schon auf ein schönes Fest!

S. Leo

Sommerfest 2007

der Anglervereinigung Störtal (AVS) Banzkow

Liebe Angelfreunde, Einwohner von Banzkow und den umliegenden Gemeinden, liebe Gäste, der Termin unseres diesjährigen Sommerfestes musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden, vom Sonntag, dem 8. Juli 2007, auf Sonntag, den 15. Juli 2007.

Auch zu diesem Termin sind alle herzlich eingeladen, mit den Banzkower Anglern gemeinsam das traditionelle Sommerfest im und am Vereinsheim zu feiern.

Wie im letzten Jahr, wird es auch diesmal wieder mit einem zünftigen Frühschoppen von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr eingeläutet. Es spielt das Bläserorchester Banzkow.

Den ganzen Tag gibt es Kurzweil für Jung und Alt bei zünftiger Musik genau wie zu flotten Rhythmen. Die Angler sorgen für reichlich Speis und Trank, so dass der Herd im Heim auch mal kalt bleiben darf. Schweinefleisch am Spieß, Bratwurst, Räucherfisch, Kuchen und Waffeln gibt es genauso wie alkoholische und alkoholfreie Getränke und Kaffee.

Für die Kleinen werden Spiele und ein Angelcasting angeboten. Die diesjährige Attraktion ist das Bootfahren für Kinder auf der Stör. Die Angler würden sich freuen, wenn viele Gäste aus Nah und Fern ihrer Einladung folgen würden.

Petri Heil
Der Vorstand

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Banzkow

EINLADUNG ZUM JUBILÄUM

Die Freiwillige Feuerwehr Banzkow feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Hierzu laden wir alle Bürgerinnen und Bürger, sowie die Kinder der Gemeinde Banzkow und der umliegenden Gemeinden am 16. und 17. Juni in das Feuerwehrhaus Banzkow ein.

FESTPROGRAMM

SONNABEND, 16. Juni 2007

11.00 Uhr: Festumzug durch Banzkow mit Kutschen und Feuerwehrfahrzeugen, Spielmannszug und den Gästewehren
12.00 Uhr: Begrüßung und Festreden
11.00 Uhr – 18.00 Uhr auf der Festwiese und im Feuerwehrhaus:

- Erbsensuppe, Schwein am Spieß, Bratwurst vom Grill
- ein Fass Freibier

- Räucherfisch aus dem Räucherofen der Feuerwehr
- Eis und Zuckerwatte
- buntes Unterhaltungsprogramm mit den Kindergartenkindern, der Line-dance-Gruppe der Schule und der Musikschule Fröhlich
- Spiel und Spaß für die Kinder mit Karussell und Mal- und Bastelstraße
- sportliche Betätigung für jung und alt beim Armbrustschießen, Castingangeln oder Kegeln

- Vorführungen der Feuerwehren und vieles mehr

20.00 Uhr Festveranstaltung

Im Feuerwehrhaus mit der Liveband „Projekt Zwo“ und spritzigen Überraschungen Eintritt: 5,00 Euro

SONNTAG, 17. Juni 2007

10.00 Uhr: Musikalischer Frühschoppen mit dem Bläserorchester Banzkow, frischer Räucherfisch und Bratwurst vom Grill
Manfred Dähn - Wehrführer

Auch nach 102 Jahren noch immer Publikumsmagnet:

Immer wieder stellt sich in der Vorbereitungsgruppe zum Pfingstfest die bange Frage: Wie wird das Wetter zu Pfingsten sein? Und für dieses Jahr hatten die Wetterfrösche ja fürchterliches prophezeit! Aber wir hatten wie schon so oft riesengroßes Glück – unser buntes Fest unter den voll ergrünnten Buchen und auf der Festwiese lief wie am Schnürchen und viele Gäste waren mit dabei. Das Markttreiben am Sonnabend ist ja immer der etwas ruhigere Beitrag zum Pfingstfest, aber vom ersten Jagdhornsignal von Chris Solterbeck bis zum fröhlichen Kehraus durch das Banzkower Blasorchester gab es viel zu sehen, zu basteln und werkeln, zu kosten und zu staunen. Der gezielte Schlag beim Freibieranstich durch den Geschäftsführer der Lübzer Brauerei ließ das Bier munter sprudeln und Chris Solterbeck verblies anschließend ganz gekonnt die Strecke der Banzkower Jäger, die auch einen Teil ihrer Trophäen zur Schau stellten. Die erfrischenden Darbietungen der Line-Dance-Gruppe der Banzkower Schule wurden vom Publikum begeistert aufgenommen, zumal in diesem Jahr auch Jungs mit in der großen Tänzerschar vertreten waren. Unser Schmiedemeister Manfred Dähn war beim fachmännisch vorgenommenen Hufbeschlag von vielen interessierten Zuschauern umringt, auf das gleich große Interesse stieß auch die Vorführung der Gebrauchshunde durch den Hundeverein Pinnow. Man staunt, zu welchen Leistungen Hunde in der Lage sind, wenn man sich intensiv mit ihnen beschäftigt!

Das große Nachmittagsprogramm wurde von den Artisten Gert und Barbara Wendel sowie dem Banzkower Blasorchester gestaltet. Eine besondere Attraktion war mit Sicherheit der Auftritt der Ballettmädchen von der Schweriner Rasselbande! Da bewegten sich durchweg kleine Künstlerinnen auf der Bühne! Aktive Mitmachgelegenheiten gab es beim Animationstöpfen, am Stand der Forstwirtschaft, beim Porzellanmalen, beim Beach-Volleyball des BSV, beim Kegeln und Torwandschießen des BCC. Das fahrbare Sägegatter von Nico Pillukat aus Mirow wird bestimmt in so manche Firma oder auch manchem Haushalt zum Holzsägen eingeladen und Danny Säwert aus Thüringen zeigte, dass ein geschickter Bastler sogar ein Fahrrad und auch ein Motorrad ganz aus Holz bauen kann. Nicht wegzuden-

Holzfest zu Pfingsten im Neddelrad

Menge Fragen beantworten und erhielt viel Anerkennung. Allerdings hatten sich auch andere Oldtimer auf den Weg ins Neddelrad gemacht, so dass Herr Klatt Mühe hatte, seinen bekannten Stellplatz einzunehmen. Schön und eindrucksvoll ist es immer wieder, die Oldtimer im Vergleich mit den heutigen PS-Riesen zu sehen – für jeden technisch Interessierten ein Leckerbissen!



Für neue „Schuhe“ bei Moritz sorgte Schmiedemeister Manfred Dähn

ken vom historischen Markt ist seit vielen Jahren unsere Museumsgruppe, die alte handwerkliche Traditionen gekonnt vorführt und außerdem so manche Leckerei für die Besucher anbietet. Überhaupt gab es wieder deftige Hausmannskost, angefangen von den Crepes und Kartoffelpuffern aus der Mirover Küche über Räucherfisch von den Banzkower Anglern bis zum Schwein am Spieß. Sicherlich musste keiner hungrig den Heimweg antreten.

Nachdem uns der Sonntagmorgen mit heftigem Regen begrüßte, sahen wir die Bahn für den Trecker-Treck schon in Gefahr geraten. Aber als die Wettkämpfe begannen, ließ sich auch das Wetter von der ungebrochen guten Laune der zahlreichen Fans anstecken und aus den mitgebrachten Regen- wurden im Lauf des Tages sogar Sonnenschirme! Der Platz reichte für die vielen Traktoren kaum aus, 81

Starter stellten sich dem Kampf mit dem Bremswagen – so viel wie noch nie. Die Moderation im Trecker-Treck übernahm in diesem Jahr der Bürger- und Bäckermeister Eckert aus Spornitz, eine weitere Lewitzkooperation. Gefreut haben sich alle darüber, dass mit der erstmaligen Vergabe des Wilfried-Kunzel-Gedächtnispokals eine würdige Erinnerung an Wilfried und seine begeisternde Moderation und Mitgestaltung des Trecker-Treck geschaffen wurde. Der Sieger in der Königsklasse Andreas Neick aus Spornitz konnte diesen Wanderpokal erringen, und er war sehr stolz darauf. Die APG Banzkow hat diesen Wanderpokal gestiftet.

Historische Landtechnik gab es nicht nur bei den Oldtimern im Trecker-Treck zu sehen, vor allem Heinz-Udo Klatt mit seiner Auswahl der liebevoll gepflegten und per Achse ins Neddelrad gebrachten Technik, musste jede

Wer nicht nur standhaft an der Wettkampfstrecke die Wettbewerbe verfolgte, konnte auch im Festzelt bei der Show von Tom-Tom bzw. bei der Modenschau von Chica Schwerin Entspannung finden. Aber bei der Übergabe der Pokale und Preise waren wieder alle dabei.

Selbstverständlich gab es auch an den Abenden Disco und Tanz im Festzelt, dabei war das Gedränge nicht mehr ganz so groß wie in den Vorjahren, man konnte also richtig tanzen ...

Zum Schluss wie in jedem Jahr ein herzliches Dankeschön an alle Aktiven und Mitgestalter des Pfingstfestes, vor allem auch an die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow und unsere Gemeindeglieder. Die Arbeit hat sich wieder gelohnt und viele zufriedene Gäste sind der schönste Lohn für alle Mühe. Und wohin gehen wir im nächsten Jahr zu Pfingsten – natürlich ins Neddelrad! S. Leo



Der Wilfried-Kunzel-Gedächtnispokal, gestiftet von der APG Banzkow. – Die Lewitzbullen beim gemeinschaftlichen Kräftenessen.

SIEGERLISTE des 11. Trecker-Treck

1. Klasse – Oldtimer bis 30 PS

1. Rudi Bockelmann, Bremervörde
2. Christoffer Dithmers, Hülseburg
3. Stefan Surrey, Brook

2. Klasse – Oldtimer über 30 PS

1. Manni Bowe, Heinbockel
2. Frank Hammann, Hechthausen
3. Swen Schimmel, Bantin

3. Klasse – Schlepper bis 50 PS

1. Swen Schimmel, Bantin
2. Ronny Maack, Vielank
3. Wolfgang Behrendt, Kötzin

4. Klasse – Schlepper 51 – 80 PS

1. Reiner Aldag, Basdahl
2. Sven Thanheiser, Picher

5. Klasse – freie Klasse bis 80 PS

1. Timo Leo, Lewitzbullen Banzkow
2. Sebastian Götting, Crivitz
3. Sven Thanheiser, Picher

6. Klasse – Schlepper 81 bis 100 PS

1. Michael Ulinetz, Fredenbeck
2. Reiner Aldag, Basdahl
3. Heiko Buneß, Berge

7. Klasse – freie Klasse bis 100 PS

1. Marco Jennerjahn, ZT-Team Zietlitz
2. Rudi Dombrowski, Lewitzbullen Banzkow
3. Roland Damm, Lewitzbullen Banzkow

8. Klasse – Schlepper 101 – 130 PS

1. Sven Ehmcke, Kastorf
2. Ronny Stiewe, Agp Lübesse
3. Swen Barkowsky, Parchim/Krone LVD

9. Klasse – Schlepper 131 – 150 PS

1. Andre Wiedenhöft, Kastorf
2. Patrick Rohde, AG Plate eG
3. Rene Karnatz, APG Banzkow

10. Klasse – Schlepper 151 – 180 PS

1. Andre Wiedenhöft, Kastorf
2. Michael Ulinetz, Fredenbeck
3. Sven Thanheiser, Agp Lübesse

11. Klasse – Schlepper 181 – 250 PS

1. Klaus Schneidereit, Scharbow
2. Thomas Schmidt, Stresendorf
3. Rico Maas, Pokrent

12. Klasse – Schlepper über 251 PS

1. Andreas Liedke, Prislischer LEZ
2. Andreas Neick, Agrarprodukte Spornitz
3. Alexander Marquardt, Hülseburg

13. Klasse – Königsklasse unbegrenzte PS

1. Andreas Neick, Agrarprodukte Spornitz
2. Christian Tramm, Kulpin ZATRA-Team
3. Sören Paduch, Gudow/Krone LVD



Herzlichen Dank ...

... an alle, die unser diesjähriges Holzfest als Sponsoren und durch Sachleistungen unterstützt haben. Wir freuen uns sehr über diese langjährige Hilfe, weil wir damit für alle ein schönes Fest organisieren können:

Lübzer Brauerei
E.ON Hanse Gas
APG Banzkow
AGP Lübesse
Agrargenossenschaft Lübtheen

Firma Sörgel und Bunsen
Raiffeisenbank Plate
Manfred Stier GmbH
Agrar Service Sukow
Wulkow Maler-Fachbetrieb
Fahrschule Spelling
A & P Moden Banzkow
Firma Egge Kobande
Firma Alpers Fredenbeck
Reiner Aldag Basdahl
Trend-Hotel Banzkow
Frisch-Ei-Handel Droßel



Stolz nahm Andreas Neick den Wilfried-Kunzel-Gedächtnispokal als Sieger in der Königsklasse entgegen. Willi Horn (Geschäftsführer Brauerei Lübz) und die Kartoffelmaus gratulierten als erste.

Das Lebensmotto einer 90-Jährigen:

„Ich habe immer das Beste aus meinem Leben gemacht“

Man hört es noch ein bisschen an ihrer Sprache: Margarete Leineweber ist nicht in Mecklenburg geboren – ihre Wiege stand vielmehr in Sachsen-Anhalt. Über viele Lebensstationen kam sie vor ca. vier Jahren nach Banzkow und feierte hier im Trend-Hotel ihren 90. Geburtstag. Drei Jungen und zwei Mädchen gehörten schon zur Familie des Bauern Otto Zwanzig aus Zehmitz (bei Halle/Köthen) als am 4. Juni 1917 Margarete als jüngstes Kind zur Welt kam. Ihre Mutter Lina war da schon sehr krank und verstarb als Margarete gerade fünf Jahre alt war, an ihrer schweren Lungenkrankheit. Wenn Margarete an ihre Kindheit zurückdenkt, ist ihr vor allem die schwere Arbeit in der elterlichen Wirtschaft in Erinnerung, wobei alle Kinder mithelfen mussten. Kein unbeschwertes Spielen und Toben mit ihren Geschwistern und anderen Kindern – die Arbeit auf dem Bauernhof nahm einfach kein Ende. Das wurde auch nicht besser, als ihr Vater wieder heiratete – ihre Stiefmutter konnte die leibliche Mutter nicht ersetzen. Kein tröstendes Streicheln, kein anerkennendes oder aufmunterndes Wort, kein gemütliches Kuschneln an den langen Winterabenden – Margarete musste auf so vieles verzichten. Auch wenn sie aus der Schule nach Hause kam, die sie bis zur 8. Klasse in Zehmitz besuchte, warteten nur wieder die täglichen Pflichten auf sie. Zur Schule ging sie aber gern, obwohl es in Zehmitz nur eine einklassige Volksschule gab, d.h. die Kinder aller acht Klassen wurden gemeinsam unterrichtet. Aber es machte Spaß, mit den anderen Kindern zusammenzusein und jeden Tag etwas Neues zu lernen.

Von Sachsen-Anhalt an die Ostsee – damals fast eine Sensation

Für die Träume eines jungen Mädchens jener Zeit war auch nach dem Schulabschluss kein Platz. So war es vorgegeben, dass Margarete zunächst in der elterlichen Wirtschaft mitarbeitete und mit 18 Jahren eine Hauswirtschaftslehre in einer Gast-

stätte in Wolfen antrat. Für freie Kost und Logie lernte sie drei Jahre lang und war dann eine „Mamsell“. Das hört sich für uns heute sehr vornehm an, aber es war eben auch wieder mit schwerer Arbeit in der Gaststätte verbunden. Trotzdem lernte sie gern und bekam sogar für ihre Anstelligkeit von den Gastwirten 5 Mark im Monat zur persönlichen Verfügung. Die Freude darüber währte allerdings nur sehr



Als 21-jährige junge Frau in Wismar

kurz, denn ihre Stiefmutter entzog ihr sofort die 5 Mark, die sie solange von zu Hause bekommen hatte. Deshalb hielt Margarete auch nichts mehr zurück, als sie die Möglichkeit hatte, nach der Lehre eine Stellung in Wismar anzutreten – und zwar im Hotel „Am Markt“. Und so stand sie mit 21 Jahren mit staunenden Augen zum ersten Mal am Meer, an der Ostsee. In diesem Alter hat die heutige Generation fast die halbe Welt bereist – vor nur 70 Jahren war eben die Ostsee für manche junge Leute eine große Sensation.

In Wismar wurde Margarete in die Familie der Gastwirtsleute aufgenommen, vorwiegend hat sie gekocht, aber auch beim Ausschank mitgeholfen. Das Hotel lief gut, zu den ehemals drei Angestellten kamen noch drei bis vier dazu und Margarete war immer mittendrin. 1938 musste sie allerdings nach Hause zurück, sie wurde in der Wirtschaft ge-

braucht. Das Verhältnis zu ihrer Stiefmutter blieb allerdings sehr angespannt und die Stunden, in denen sie mit ihren Freundinnen zum Tanz nach Radegast bei Köthen gehen konnte, waren sehr rar. Aber sie war immer auf der Tanzfläche zu finden, wenn die 3-Mann-Kapelle mit Klavier, Geige und Schlagzeug aufspielte. Dieser Tanz war immer am Sonntagnachmittag und zwischendurch musste sie aber erst die Kühe melken. Dabei beeilte sie sich sehr, um dann die letzten Tanzrunden in Radegast noch zu genießen. Diese Tanzveranstaltungen fanden alle drei bis vier Wochen statt, aber einmal im Jahr war großer Bauernball. Da zeigten sich die Eltern mit ihren Töchtern und Söhnen und so manche Ehe wurde dort „vermittelt“.

Margarete war eine begehrte Tanzpartnerin, aber ein Leben als Bäuerin kam aufgrund ihrer Erfahrungen für sie nicht in Frage. Sie hatte sowieso viel Mühe, nach ihrer Rückkehr aus Wismar die für sie jetzt ungewohnte schwere Arbeit in der Landwirtschaft zu meistern.

Hochzeit und schwierige Ehejahre

Deshalb nutzte sie auch die Chance, um 1941 den Buchhalter Wilhelm Klodt zu heiraten. Heute meint sie, ihre Hochzeit war wohl etwas überstürzt, sie hätte sich mehr Zeit lassen sollen. Die Ehe gestaltete sich schwierig und sie brachte viel Kraft auf, um die kleine Familie zu erhalten. 1942 wurde ihr Sohn Rolf-Dieter geboren und Margarete blieb für Mann und Kind zu Hause, um beide zu versorgen. Ihr Mann war in den Dornier(Flugzeug)werken beschäftigt und wurde erst später eingezogen. Dort durchlebte er das gleiche Schicksal, wie viele Männer seiner Generation: Verwundung – Genesung – wieder zur Truppe – dann Gefangenschaft, aber er kam lebend nach Hause zurück.

Hier begann er eine Umschulung als Lehrer und erhielt 1949 seine erste Anstellung in Baumgarten bei Bützow, noch 1949 kam Tochter Angret zur Welt. Von Baumgarten wurde ihr Mann als



Wohlfühlen im schönen Garten

Russischlehrer nach Sukow versetzt und Frau Leineweber arbeitete hier als Schrankenwärterin, im Fahrkartenverkauf und auch als Sicherheitsposten bei der Bahn. 1957 wurde ihr eine Stelle im Güterbahnhof Schwerin angeboten, hier arbeitete sie bis zu ihrem 70. Lebensjahr. 30 Jahre war sie also bei der Bahn beschäftigt und könnte heute immer noch kostenlos die Bahn benutzen, leider erlaubt das ihre Gesundheit nicht mehr.

Ihre familiären Probleme führten 1987 zur Scheidung von ihrem Mann, ihre Kinder hatten inzwischen eigene Familien und waren in ihren Berufen sehr erfolgreich. Ihr Sohn studierte Chemie und ist mehrfacher Patentinhaber, die Tochter wurde Finanzbuchhalterin und arbeitet heute bei einem Bildungsträger.

Späte glückliche Jahre

Aber im Leben von Frau Leineweber gab es auch noch glückliche Jahre. Im Rückblick sagt sie, es waren ihre glücklichsten. 1991 heiratete sie einen ehemaligen Jugendfreund, den Milchkontrolleur Walter Leineweber. In der Jugend mit mehreren anderen jungen Leuten befreundet, trennten sich ihre Wege und fanden sich nach der Wende bei der Suche nach alten Bekannten wieder. Schnell war die alte Vertrautheit wieder hergestellt, es wurde geheiratet und Margarete zog zu ihrem Mann in sein Haus nach Sulingen (zwischen Bremen und Nienburg). Von hier aus entdeckten sie gemeinsam die Welt, Reisen führten sie u.a. nach Frankreich, in die Schweiz, nach Österreich und nach Italien.

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)

Leider waren ihnen nur sechs gemeinsame Jahre vergönnt, dann verstarb ihr Mann ganz plötzlich. Wieder musste Frau Leineweber einen schweren Schicksalsschlag verkraften, aber aufgeben kam für sie nicht in Frage. Sie verkaufte das Haus in Sulingen und kehrte nach Plate, in die Nähe ihrer Tochter zurück.

Seit vier Jahren in Banzkow zu Hause

Als sie dort die Arbeit mit Haus und Garten nicht mehr bewältigen konnte, zog sie im altersgerechten Wohnen in Banzkow ein. „Das ist nun meine letzte Station“, sagt sie mit etwas Wehmut in der Stimme, denn ihre Tage sind nicht mehr so ausgefüllt, wie sie es gewohnt war. Bis vor 2 Jahren hat sie noch ihrer großen Leidenschaft, der Lochstickerei gefrönt. Zeitweise hatte sie sogar Handarbeitsunterricht in dieser Technik gegeben, um sich ein bisschen Geld nebenbei zu verdienen. Auch auf ihrem Tisch in ihrer gemütlichen Wohnung liegt ein solch kleines Kunstwerk. An beiden Augen musste Frau Leineweber bereits operiert werden, aber es ist dadurch nicht besser geworden. Vielleicht liegt es auch daran, dass ich in meinem Leben immer viel gewohnt habe, dass meine Augen mich jetzt im Stich lassen“, sagt sie nachdenklich. Auf das Zeitung lesen muss sie ganz verzichten, das große Lesegerät hilft höchstens mal beim Kreuzworträtsel. Um am Fernseher etwas zu erkennen, muss sie direkt davor sitzen. So sind ihre Tage ruhig und manchmal auch ein bisschen einsam geworden. Mittags isst sie allerdings in der Gemeinschaft der anderen Senioren, am liebsten Eintopf, weil sie da nicht so genau hingucken muss.

Am Montag war die ganze Familie beim 90. Geburtstag im Tremd-Hotel dabei. Auf ihre Kinder, drei Enkel und sieben Urenkel ist Frau Leineweber sehr stolz. Besonders die zwei-jährige Alena als jüngste Urenkelin ist ein richtiges „Fegfeuer“ – die Uroma schmunzelt, als sie das sagt. Und so war es eine fröhliche Geburtstagsfeier und man glaubt Frau Leineweber, wenn sie ihr Lebensmotto ausspricht: „Ich habe immer das Beste aus meinem Leben gemacht ...“. Wir wünschen ihr weiterhin einen möglichst angenehmen Lebensabend! S. Leo

Feuerwehren unseres Amtes im Leistungsvergleich



Die drei Erstplatzierten der Männerwettkämpfe

Traditionell gibt es immer heiße Wettkämpfe, wenn sich die Freiwilligen Feuerwehren unseres Amtes zu ihrem jährlichen Leistungsvergleich treffen. So war es auch wieder am 2. Juni. Sechs Männer-, zwei Frauen- und sechs Kinder- und Jugendmannschaften traten zum Wettkampf an.

Ehrgeizig und mit viel Können, manchmal auch gegen die Tücken der Technik, wurde gekämpft. Besonders eifrig waren die Allerjüngsten dabei. Viele Pokale konnten übergeben werden, und zwar

bei den Männern

1. Sukow
2. Mirow
3. Banzkow 1
4. Banzkow 2
5. Plate
6. Goldenstädt

bei den Frauen

1. Banzkow
2. Mirow

bei den Jugendlichen

1. Mirow
2. Banzkow 1
3. Sukow
4. Goldenstädt
5. Banzkow 2
6. Plate

Wanderpokal

- Männer Mirow
- Frauen Banzkow
- Jugend Mirow

Im Monat Juni gibt es noch weitere „heiße“ Termine: Am 16. Juni begeht die Banzkower Feuerwehr ihr 75-jähriges Jubiläum und die Sukower Feuerwehr wird am 30. Juni sogar schon 90 Jahre alt. Zwischen diesen beiden Jubiläumsfeiern findet der Kreisfeuerwehrtag am 23. Juni 2007 in Banzkow statt. Aus unserem Amt nehmen daran die Frauenmann-

schaften aus Banzkow und Mirow und die Mirower Männer als Gewinner des Wanderpokals beim Amtsausscheid teil. Ein weiterer Höhepunkt wartet auf die Mirower Frauenmannschaft am 8. September in Torgelow. Als Kreissieger des Jahres 2006 werden sie uns dort im Landesauscheid vertreten. Aber auch einige Banzkower Frauen werden zur Unterstützung mitfahren. Sie nehmen dort ebenfalls an diesem Ausscheid teil.

Zu allen Veranstaltungen sind möglichst viele Gäste herzlich willkommen, denn es sind gute Gelegenheiten, die Verbundenheit mit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren zum Ausdruck zu bringen und ihnen für ihre ständige Einsatzbereitschaft zu danken. Für die bevorstehenden Wettkämpfe drücken wir allen die Daumen!
S. Leo

EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder, wir laden Sie / Euch recht herzlich zu unserem

Kreisfeuerwehrtag

am Sonnabend, 23. Juni 2007, nach Banzkow auf den Festplatz

hinter der Feuerwehr ein. Etwa 28 Feuerwehrgruppen aus unserem Landkreis treten im Feuerwehrkampfssport gegeneinander an, und jede von ihnen möchte den Kreismeistertitel erringen. In der Zeit zwischen 9.00 Uhr und ca. 14.00 Uhr werden sich die Mannschaften

- bei den Leinenverbindungen
 - beim Saugschläuche kuppeln
 - im Löschangriff „NASS“ und
 - im Fragenkomplex messen.
- Wir freuen uns auf Ihren / Euren Besuch!

Mit freundlichem Gruß
Arendt, Kreiswehrführer

INFORMIERT UND LÄDT EIN

13. Juni, Mittwoch
Fahrradtour zur Reppiner Burg mit Kaffee und Kuchen
Abfahrt: 13.00 Uhr ab „Störtal“

21. Juni, Donnerstag - 14.30 Uhr
Bingo im Sportierheim Goldenstädt

27. Juni, Mittwoch - 14.00 Uhr
Kegeln in Mirow „Unter den Linden“

11. Juli, Mittwoch
Kutschfahrt nach Jamel mit Kaffee und Grillen - Abfahrt: 10.30 Uhr ab „Störtal“

19. Juli, Donnerstag
„Wi snack platt“ - Lustige Geschichten und Grillen am Feuerwehrhaus in Mirow

25. Juli, Mittwoch - 14.00 Uhr
Kegeln in Mirow „Unter den Linden“

1. Juli, Sonntag -
Konzert in der Kirche Banzkow - JazzATAX

(Aktuelle Infos: Internet: www.stoertal-banzkow.de)
Gospel - und Jazzchor der Musikschule ATARAXIA Schwerin
Nach der Veranstaltung: Kaffee und Kuchen im „Störtal“
Ab **16. Juli** wieder Sommerferienbetreuung für Schulkinder im „Störtal“

Viel oder wenig? Schnell oder langsam? Unbegrenzt surfen + telefonieren ohne Zeit- und Volumenbegrenzung?
DAS TOP ANGEBOT
jetzt bei Arcor: günstig und schnell mit DSL - das All-Inclusive-Paket für clevere Doppel-Sparer, nur 39,85 Euro inkl. DSL- und ISDN-Grundgebühr!
<http://www.arcor.de/rd/emf-dsl-2>



Gute Stimmung bei Helga Junewitz, Anni Dähn, Uschi Gätcke und den Wassertouristen

Gastfreundlicher Empfang an der Störbrücke

Erstaunte Gesichter gab es am 20. Mai an der Störbrücke nicht nur bei den vorbeikommenden Wasser- und Fahrradtouristen. Auch über so manchen Gartenzaun wurde in Richtung Brücke geschaut, um den Grund für das bunte Treiben zu erraten. Und es war eine Generalprobe für zukünftige touristische Aktivitäten, vor allem in Vorbereitung auf die BUGA 2009, die sich zu diesem schönen Bild formte. Die Mitglieder der Museumsgruppe Anni Dähn, Uschi Gätcke, Heinz (auch mit Saxophon) und Inge Warnk, Horst und Rita Dyba, die Musikanten Joachim Sabban und Gudrun Schumann sowie

die Gästeführer Helga Junewitz, Fanny Wiesecke und Berthild Horn in ihren originellen Trachten bemühten sich um die zahlreichen Touristen. Sie informierten über die vielfältigen Angebote in unserer Region, verteilten Prospekte und andere Materialien und erfragten die Wünsche und Meinungen der Vorbeikommenden. Es war unter dem Strich ein gelungener Tag, die Idee der Gästeführergruppe wurde begeistert und mit Freude aufgenommen. Unsere Region wurde wieder ein Stück bekannter - und es gibt bestimmt ein Wiedersehen an der Brücke!

S. Leo

ANZEIGE

Ich bedanke mich herzlich für die mir anlässlich meines
75. Geburtstages
entgegengebrachten Glückwünsche und Geschenke.
Mai 2007 Lore Petzold

GEBURTSTAGE im Juni und Juli

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen.

LEINEWEBER, MARGARETE, Banzkow, 4. 6., 90 Jahre
KARNATZ, INGE, Banzkow, 5. 6., 71 Jahre
SCHULDIT, ERIKA, Mirow, 6. 6., 75 Jahre
KOSCHNIK, ILSE, Banzkow, 8. 6., 80 Jahre
FRANK, HANS, Banzkow, 8. 6., 73 Jahre
RUDOLPHSEN, EDELTRAUD, Banzkow, 10. 6., 69 Jahre
LEOPOLD, KARIN, Banzkow, 10. 6., 66 Jahre
BOLLOW, JOHANNES, Banzkow, 12. 6., 82 Jahre
WASCHKI, ROSEMARIE, Banzkow, 12. 6., 75 Jahre
PALM, MARGA, Banzkow, 15. 6., 68 Jahre
SCHULTZ, HILDEGARD, Banzkow, 16. 6., 74 Jahre
KOCH, ARNO, Mirow, 17. 6., 90 Jahre
FREYER, MARTHA, Banzkow, 18. 6., 89 Jahre
SIGGELKOW, DIETER, Mirow, 18. 6., 65 Jahre
KUSCH, GERHARD, Banzkow, 20. 6., 79 Jahre
ZIERKE, GERDA, Banzkow, 22. 6., 84 Jahre
ZÜHLKE, DIETRICH, Banzkow, 22. 6., 68 Jahre
WILK, FRIEDRICH, Mirow, 23. 6., 72 Jahre
GAJEWSKI, LUISE, Banzkow, 26. 6., 75 Jahre
SCHUMACHER, HANS-JOCHEN, Banzkow, 27. 6., 72 Jahre
HEYD, HORST, Banzkow, 27. 6., 68 Jahre
WEIGEL, MONIKA, Banzkow, 27. 6., 64 Jahre
SCHRÖDER, ERIKA, Banzkow, 27.06., 62 Jahre
EHMKE, ERIKA, Banzkow, 28. 6., 74 Jahre
WALTHER, KARIN, Banzkow, 28. 6., 62 Jahre
MÜLLER, ILSE, Banzkow, 29. 6., 76 Jahre
NORMANN, ELLY, Banzkow, 30.06., 80 Jahre
KLÜCKMANN, ERHARD, Mirow, 30. 6., 72 Jahre
DÄHN, ANNI, Banzkow, 30. 6., 69 Jahre

MAAK, RENATE, Banzkow, 1. 7., 65 Jahre
STIER, ANITA, Mirow, 2. 7., 85 Jahre
WIECH, PETER, Banzkow, 2. 7., 66 Jahre
HARBERG, MARGRIT, Banzkow, 2. 7., 63 Jahre
HARBERG, CHARLOTTE, Banzkow, 3. 7., 80 Jahre
GIRR, MARIA, Mirow, 5. 7., 77 Jahre
WARNK, INGE, Banzkow, 5. 7., 72 Jahre
SCHWARZ, RENATE, Banzkow, 5. 7., 71 Jahre
WICKFELDER, HELMUT, Mirow, 6. 7., 77 Jahre
GÄTCKE, GERHARD, Banzkow, 7. 7., 74 Jahre
ZAHN, ANNELIESE, Banzkow, 7. 7., 63 Jahre
HARBERG, GERD, Banzkow, 8. 7., 69 Jahre
DEVIDE, DIETER, Banzkow, 10. 7., 67 Jahre
KARNATZ, FRIEDRICH, Banzkow, 13. 7., 75 Jahre
GÖTZ, HANNE LORE, Banzkow, 13. 7., 63 Jahre
NOACK, FRANZ, Banzkow, 15. 7., 74 Jahre
SAWATZKI, ELFRIEDE, Banzkow, 15. 7., 69 Jahre
BREUEL, HANS, Banzkow, 16. 7., 66 Jahre
POMMERENKE, LISA, Banzkow, 18. 7., 73 Jahre
WEIGEL, ERICH, Banzkow, 18. 7., 67 Jahre
APEL, URSULA, Banzkow, 19. 7., 64 Jahre
HARBERG, MARIA, Banzkow, 21. 7., 72 Jahre
LEMCKE, GERDA, Banzkow, 23. 7., 76 Jahre
LEMCKE, IRMA, Banzkow, 23. 7., 76 Jahre
LANGE, LOTHAR, Mirow, 25. 7., 77 Jahre
HECHT, DOROTHEA, Mirow, 25. 7., 63 Jahre
LANGE, IRMGARD, Mirow, 26. 7., 76 Jahre
DENZER, LORE, Banzkow, 26. 7., 67 Jahre
FROMM, URSULA, Banzkow, 26. 7., 67 Jahre
EGGERT, LOTTE, Banzkow, 27. 7., 86 Jahre
PIORNACK, KURT, Mirow, 28. 7., 75 Jahre
KONOPKA, RENATE, Banzkow, 28. 7., 66 Jahre
KUSCH, EDITH, Banzkow, 30. 7., 76 Jahre
SMOCZOK, LIESE, Banzkow, 31. 7., 61 Jahre